Innigste Vereinigung

Was machst du immer für ‘ne Schau, beschwert' sich neulich meine Frau,
fast jeden Abend willst‘e lieben und nur rammeln.
Das liegt doch alles nur daran, wenn zu viel Geilheit hat der Mann,
daß viel zu volle Bollen ihm am Schniedel bammeln.

Zum Glück hab kürzlich ich gelesen, ein Mann kann gut davon genesen,
wird ausgeglichen, treu und ganz passabel.
Drum möcht‘ ich inniglich dich bitten, genug hab’n beide wir gelitten,
wär's ohne Säckchen wirklich so blamabel?

Denn wenn sie weg sind – wer soll‘s sehn? Und wirst du mal wo nackig gehn,
Schaut sicher jeder auf dein kräftiges Geschlecht.
Dafür darfst du dann immer ‘rein. Wird sicher weniger nicht sein.
Dann mach ich's dir und deinen Wünschen immer recht!

Und schlendern wir mal Hand in Hand so ganz nackt am Badestrand,
denkt jede Frau: Was ist denn das für'n toller Typ!
So stark die männliche Statur - doch von den Bollen keine Spur.
Für sie geopfert? Mensch - hat der sein Weibchen lieb!

Drum komm 'mal her zu mir, mein Lieber, einen Faden bind ich drüber,
dreimal um‘s Säckchen straff gleich unter deiner Lunte.
Dann soll man's kühlen eine Stunde – derweil schmusen wir ‘ne Runde -
schon heißt's: Es baumelt nur noch taub, wie tot am Spunte!

Ach - schau mal an, Dein dickes Teil! Säckchen binden - macht Dich geil!
Irgendwie wohl seid Ihr Männer drauf trainiert.
Oh - Du hältst so herrlich still, wenn an die Eierchen ich will!
Der kleine Schmerz bringt Lust und hat Dich fasziniert?

Jetzt noch ein Eis-paket drum'rum. Kühlt das gut? Du bist so stumm!
Sagst kein Wort und läßt mich einfach hier nur machen?
Oh schau - dein Säckchen wird schon blau. Doch um so heißer deine Frau!
Noch nie hab ich gemacht so geile Sachen.

Nach 'ner Stunde - wird empfohlen - eine Nadel sich zu holen
und als Taubheits-Probe durch ein Ei zu stechen.
Keines Falls sich zu genieren, das and're auch zu perforieren!
Du stöhnst voll Lust dabei, mit deiner Frau, der frechen.

Du siehst: Schmerzlos geht gut und besser. Paß auf, ich nehme jetzt das Messer.
Du weißt, das scharfe, sonst den Spargel zu bereiten.
So wirst Du gar nichts davon spüren. Komm, laß Dich brav zu End' kurieren.

Was bin ich heiß darauf, dies Säckchen abzuschneiden!“

Blau-schwarze Bällchen so zu sehn, macht ganz verrückt - muß ich gestehn,
die uns gequält, gebracht viel Lust, auch Zoff und Sorgen.
So kalt sie fühlen, abgeschnürt - welch tiefe Lust hat's aufgerührt,
die in mir schlummerte, nur eben ganz verborgen.

Du denkst, ich wäre undankbar? Na gut, es stimmt und ist schon wahr,
daß ohne sie wir keine Kinder hätten.
Ja, dafür war'n sie lieb und gut, so glücklich macht mich uns're Brut,
doch mehr möcht ich nicht hab'n vom Spaß in Betten.

Komm, das mußt du doch versteh'n! Sei lieb und brav, laß es geschehn!
Sieh nur, ganz straff zieh ich das Säckchen in die Länge?
Nun langsam hin und her ich schneide. Ohh - Mann – vibriert mein Eingeweide,
säble zitternd ich in Haut, bald auch durch Stränge!

Da schau: Die Haut ist weit schon offen, nun hab ich dicken Strang getroffen!
Mann, sind die fest! Ich muß da richtig derb drauf drücken.
Oh, mein Liebster, was ein Spaß! Bin schon ganz heiß und sabbernaß.
Mußt nachher trocken schlecken mich, so recht beglücken!

Heut nehm' ich überschüß'gen Trieb. Bin ewig dankbar dir und lieb.
Werde beste Frau für ewig stets dir sein.
Darfst nunmehr immer bei mir ran, denn mein verschnitt‘ner lieber Mann
spritzt künftig ungefährlich Zeug's nur in mich rein.

Aahh - das irre Beutel-Schneiden! Manche Frau wird mich beneiden.
Die so ‘was nie genossen, wohl auch nie erlebt.
Oaah - die dicken Stränge sind geplatzt. Bitte schau nicht so vergnatzt.
Auf wallt mein Leib, wollustgeschüttelt und -durchbebt!

Nun noch den Rest der zarten Haut, wir stöhnen beide brünstig laut.
Gleich bist du frei und ich hab alles in der Hand.
So kalt und fest – die Männerbälle. Übermannt‘s mich auf der Stelle:
Beiße derb wie nie in das, was ich entmannt.

Quetsch die Bällchen hart, die kalten. Hättest du nie ausgehalten!
Doch macht es dir und ihnen ja nun nichts mehr aus.
Aahh - Lustwellen mir aufsteigen, die ganze Welt dreht sich im Reigen,
laut kreisch ich meine Wollust geil heraus.

Weißt ja auch: Bin keine Fromme. Oh, mein Gott - wie ich gleich komme,
wenn ich die dicken Boll'n mir schiebe in den Schoß.
Dazu mit deinem kalten Säckchen reib und kühl ich's heiße Schneckchen.
Oh Mann! Kastrieren ist so geil - wie kommt das bloß?

Hat's auch ein bißchen dir gefallen? Schau deinen Bolzen an, den prallen!
Nur selten sah ich ihn so dick und groß.
Fängt er sogar noch an zu zucken, am End' zu sprudeln und zu spucken?
Schießt seinen Saft zu guter Letzt noch in mein‘ Schoß!

Oh jeh – das wär beinah der Gipfel: Ohne Eier – nur mit Zipfel
und letztem Samenspritzer machst' mir dick den Bauch!
Zum Glück dein Säckchen war mein Deckel, Samenschutz für‘s arme Schneckel.
Als letzter Rettungs-Dienst mir dankbar zum Gebrauch!

Und trotzdem: Was für Schweinerei! Ohne nur ein einz'ges Ei!
Auf meinem Bauche klebt's, dein nasses Sahne-Meer.
Du spritztest nie so viel wie heute. Schau an: Kastrier'n war geile Freude?
Den Bauch räumt's innen dir und außen total leer.

Schatz, hat's die Sprache Dir verschlagen? Nicht ein Wort willst Du mir sagen?
Schaust die ganze Zeit nur wie gebannt mir zu!
Und läßt die allergeilsten Sachen so ganz willig mit dir machen!
Bist wohl froh, daß vor den Quälgeistern hast Ruh?

Drum laß uns feiern und anstoßen; mit der Magnum, der ganz großen!
Ne kleine Träne um die dicken Boll‘n geweint!
Meine Pill'n kann ich verschenken, muß nun nie mehr daran denken!
Bahne frei - mir Sex in neuem Licht erscheint!

Ich glaub', ich werd's ganz neu genießen. Laß dein Ding gern in mich sprießen.
Ich fühl: Mein Trieb verliert von nun an alle Scheu!
Oh - Liebster, schlecke mich noch sauber, mach deiner Muschi den Abstauber,
denn dein Kastrier'n vereinigt innig uns wie neu!

Mann, schaust du gut aus mit dei'm Spunde, darunter nur die kleine Wunde!
Schnell ein Pflaster drüber - fesch sieht so was aus!
Morgen in der Notaufnahme, sagst am Empfang Du halt der Dame:
"Geopfert für die Liebe und neues Glück im Haus!"

© hannes

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk